

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Loerach, 1748

Der Prophet Nahum

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

werdens sehen, daß sie denn wie ein Roth auf der Gassen zertreten wird.

IV. 11. In der Zeit werden deine Mauren gebauet werden, und Gottes Wort weit auskommen.

12. Und zur selbigen Zeit werden sie von Assur, und von dessen Städten zu dir kommen, von den besten Städten bis an das Wasser, von einem Meer zum andern, von einem Gebürg zum andern.

13. Denn das Land wird wüst seyn, seiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke.

14. Du aber wäide dein Volk mit deinem Stab, die Heerde deines Erbtheils, die da wohnen beyde im Wald allein, und auf dem Feld, laß sie zu Basan in Gilead wäiden, wie vor Alters.

15. Ich will sie Wunder sehen lassen, gleich wie zur Zeit, da sie aus Egyptenland zogen.

16. Daß die Heyden sehen, und all ihr Gewaltigen sich schämen sollen, und die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten.

17. Sie sollen Staub lecken, wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern, sie werden sich fürchten vor dem HERRN unserm Gott, und vor dir sich entsetzen.

18. Wo ist solch ein GOTT, wie du bist? der die Sünde vergiebt, und erläßt die Missethat den Ubrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig!

19. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meers werfen.

20. Du wirst dem Jacob die Treue und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlangst geschworen hast.

Trost: Von Gottes Barmherzigkeit, die er den Bußfertigen, durch Vergebung aller ihrer Sünden, in Gnaden erweist, v. 18. 19. 20.

ENDE des Propheten Micha.

Der Prophet Nahum.

Diese Prophezen kan nach den dreuen Capiteln in drey Stück getheilet werden.

I. Ist eine Weissagung insgemein von dem Untergang der Stadt Ninive, oder des Assyrischen Reichs.

II. Eine sonderbare Weissagung, durch welches Volk es verrichtet werden solle.
III. Erzählung der Ursach dieses Untergangs.

Das erste Capitel

Begreift in sich eine ernstliche Predigt wider Ninive, in vier Theilen. I. Ist der Titel, v. 1. II. Beschreibung der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Allmacht Gottes, v. 2-8. III. Schluß der Propheet hieraus, daß die Assyrer vergeblich wider den HERRN tobten, wenn sie sich wider das Volk Gottes rüsten, v. 9-14. IV. Ist ein Blick auf das Evangelium und Reich Christi, v. 15.

I. Nahum hat gepredigt, im Jahr der welt 1129. vor Christi geb. 842. Aug. II.

Nachum hat gepredigt, im Jahr der welt 1129. vor Christi geb. 842. Aug. II.

1. **I**st die Last über Ninive, und das Buch der Weissagung Nahum von Elkos. Lehr: Daß die Propheeten mehr von Gottes Straffen (welches allhie Last genennet wird) als von Trost predigen, ist eine Anzeig des höchstverderblichen Sünden-Weisens unter den Menschen, v. 1.

2. **D**er HERR ist ein eiferiger Gott, und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HERR, und zornig; der HERR ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird. Lehr: Daß Gott ein eiferiger Richter wider alles gottlose Wesen sey, v. 2.

3. **D**er HERR ist gedultig, und von großer Kraft, vor welchem niemand unschuldig ist: Er ist der HERR, des Weege im a Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füßen dicke Staub. ^a Wetter) Wie im rothen Meer.

Er. 14. 16.

4. **D**er Meer schilt und treug macht, und alle Wasser vertrocknet. Basan und Carmel verschmachten, und was auf dem Berg Libanon blühet, verschmachtet.

5. **D**ie Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebeth vor ihm, darzu der Weltkreis, und alle, die drinnen wohnen.

6. **W**er kan vor seinem Zorn stehen? Und wer kan vor seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm.

7. **D**er HERR ist gütig, und ein Veste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen.

8. **W**enn die Fluth überher laufft, so machet ers mit derselbigen ein Ende; aber seine Feinde verfolget er mit Finsterniß.

III.

9. **W**as gedenckt ihr wider den HERRN? Er wirds doch ein Ende machen; es wird das Unglück nicht zweymahl kommen.

10. **D**enn gleich als wenn die Dornen, so noch in

einander wachsen, und im besten Saft sind, verbrennet werden, wie ganz dürr Stroh;

11. **A**lso wird seyn der b Schalckrath, der von dir kommt, und Böses wider den HERRN gedencket. ^b Schalckrath) Das ist: Der böse Anschlag und Vornehmen aus Ninive, wider das Volk Juda, sie zu verderben, mußte zu nicht werden, da er am höchsten pochte: Wie Sanherib und RabSale geschah vor Jerusalem. Lehr: Daß böser Rath wider den HERRN und seine Kirche, zunicht und Schanden werden müsse, v. 10. 11.

12. **S**o spricht der HERR: Sie kommen so gerüst und mächtig, als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden, und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthigt, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. **A**lsdenn will ich sein Joch, das du trägest, zerbrechen, und deine Bande zerreissen.

14. **A**ber wider dich hat der HERR gebotten, daß deines Namens Saame keiner mehr soll bleiben, vom Haus deines Gottes will ich dich ausrotten, die Höhen und Bilder will ich dir zum Grab machen, denn du bist zu nicht worden.

15. **S**iehe, auf den Bergen kommen

Füsse eines guten Boten, der da Frieden prediget: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde: Denn es wird der Schalck nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet. ^c Trost: Daß uns Gott durchs Evangelium Christi, den Frieden predigen und schencken läset, v. 15.

16. **S**iehe, auf den Bergen kommen Füsse eines guten Boten, der da Frieden prediget: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde: Denn es wird der Schalck nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet.

Trost: Daß uns Gott durchs Evangelium Christi, den Frieden predigen und schencken läset, v. 15.

Das andere Capitel

Begreift eine Weissagung von der Belagerung Ninive, in dreuen Theilen. I. Ist der summarische Inhalt, sammt angefügter Ursach, v. 1. 2. II. Beschäftigung mit allen Umständen, wie die Babylonier Ninive nicht allein belagern, sondern auch einnehmen, plündern, und endlich gar zerstöhren sollen, v. 3-12. III. Beschluß, v. 13.

Ges wird der Zerstreuer wider dich herauf ziehen, und die Veste belagern; aber ja, berenne die Straffen wohl, rüste dich aufs beste, und stärke dich aufs gewaltigste.

2. **D**enn der HERR wird die Hoffart Jacob vergelten, wie die Hoffart Israel! Denn die Ableser werden sie ablesen, und die Feser verderben. ^d Warnung: Für Hoffart, die Gott richtet und straffet, v. 2.

3. **D**ie Schilde seiner Starcken sind roth, sein Heer-Volk siehet wie Purpur; seine

Wagen

Cap. 11. 24. Jer. 31. 14. Act. 10. 43.

Aug.

Aug.

IV. Jer. 52. 7. Rom. 10. 15.

Aug.

Aug. II.

Der Prophet Nahum Weissaget, so wohl wider die Stadt Ninive, als das Volk Israel, und kündet, um grosser Sünden willen, Verstorung und alles verderben an.



Im Fischeich, der sein Fall mit seinem Wasser sehet
 Ist zwar den Fischen wohl, doch aber länger nicht,
 Als ihm zu seiner Zeit, Gewalt mit Macht beruhet,
 Dadurch der stärkste dann durch rissen wird und brüchet.
 So meint man manchmahl wohl man sey in grossen Städten,
 Wo aller Vollheit ist, wo Fried und Ruh sich findet,
 Im Port der Sicherheit, entfernt von allen Nöthen;

Und gleichwohl, wann Gott will, so miß, mehr als geschwind
 Durch seine starke Hand, die Wohlthat gänzlich brüchen,
 Das hartne Schloß der Ihm auch schwache Hütlein sein,
 Wann Er der Sicherheit im Luffter sucht Furchen.
 Durch Nahum, scherzt Gott hier, daß in die Herben ein
 Den Fürstgen Ninive, und wo sich Letzte finden,
 Die Ihre Zuversicht auf Mauer und Dreden gründen.



Wagen leuchten wie Feuer, wenn er treffen will, ihre Spiesse beben.

4. Die Wagen rollen auf den Gassen, und raseln auf den Strassen, sie blicken wie Fackeln, und fahren unter einander her, wie die Blitzen.

5. Er aber wird an seine a Gewaltigen gedencken, doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen, und werden eilen zur Mauren, und zu dem Schirm, da sie sicher seyn.

a Gewaltigen) Das ist: Der König zu Ninive wird sich verlassen auf seine Kriegsknechte.

6. Aber die Thore an den Wassern werden doch geöffnet, und der Wallast wird untergehen.

7. Die Königin wird gefangen weggeführt werden, und ihre Jungfrauen werden seufzen wie die Tauben, und an ihre Brüste schlagen.

8. Denn Ninive ist wie ein Teich voll Wassers, aber dasselbige wird verfließen müssen. Stehet, stehet! (werden sie ruffen) aber da wird sich niemand umwenden.

9. So raubet nun Silber, raubet Gold, denn hie ist der Schätze kein End, und die Meng aller köstlichen Kleinodien.

7. 8.

10. Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß * ihr Herz muß verzagen, die Knye schlottern, alle Lenden zittern, und aller Angesichte bleich sehen wie ein Topfen.

11. Wo ist nun die Wohnung der Löwen, und die Waide der jungen Löwen, da der Löw und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten, und niemand durfte sie scheuchen?

III.

12. Sondern der Löw raubte gnug für seine Jungen, und würgets seinen Löwinen; seine Höhlen füllte er mit Raub, und seine Wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.

13. Siehe, ich will an dich, spricht der HERR Zebaoth, und deine Wagen im Rauch anzünden, und das Schwert soll deine junge Löwen fressen, und will deines Raubens ein Ende machen auf Erden, daß man deiner b Votten Stimme nicht mehr hören soll.

b Votten) Deiner Amtleute und Gewaltigen.

Aug.

Lehr: Daß den Tyrannen, Räubern und Blünderen, durch Gottes Rache gleiches mit gleichem vergolten werde, wie an Ninive zu sehen, die einem räuberischen Löwen verglichen wird, v. 8-13.

Aug.

Lehr: Daß Kinder oftmahls ihrer gottlosen Eltern in der Strafe entgelten müssen, welches durch die erdödteten jungen Löwen angedeutet, v. 13.

Das dritte Capitel

Hält in sich eine Straf-Veerdigt wider die Sünde der Assyer, und von ihrem Verderben, in dreien Theilen. I. Ist der Inhalt, v. 1. 2. II. Erklärung und Bericht, mit Umständen, v. 3-7. III. Beweis von dem Exempel der Stadt No, oder Alexandria, (etliche nennen Thebas) welche sich wider Gottes Jorn nicht aufhalten können, dergleichen auch Ninive widerfahren, v. 8-19.

L. *Hes. 24. 9. Hab. 2. 12.

Siehe * der mörderischen Stadt, die voll a Lügen und Rauberey ist, und von ihrem Rauben nicht lassen will.

a Lügen) Abgötterey, welche er auch Zauberey und Hurerey nennt.

Aug.

Warnung: Für mörderischem und rauberischem Unwesen, darauf zeitliches und ewiges Weh folget, v. 1.

2. Denn da wird man hören die Geißeln klappen, und die Räder rasseln, die Rosse schreyen, und die Wagen rollen.

II.

3. **E**r bringet Reuter herauf mit glänzenden Schwertern, und mit blitzenden Spiessen. Da liegen viel Erschlagene, und grosse Hauffen Leichname, daß derselbigen keine Zahl ist, und man über ihre Leichname fallen muß.

4. Das alles um der grossen Hurerey willen, der schönen lieben Huren, die mit Zauberey umgeheth, die mit ihrer Hurerey die Heyden, und mit ihrer Zauberey Land und Leut erworben hat.

Aug.

Lehr: Es ist sich nicht zu verwundern, daß mit geistlicher Hurerey, das ist, falscher Lehr und Abgötterey Land und Leute (wegen der Verblendung der Menschen) erworben und erlangt werden, wie an Ninive zu sehen, v. 4.

5. Siehe, ich will an dich, spricht der HERR Zebaoth, ich * will dir deine Gebräme aufdecken unter dein Angesicht, und will den Heyden deine Blöße, und den Königreichen deine Schande zeigen.

*Hes. 47. 3.

6. Ich will dich ganz greulich machen, und dich schänden, und ein Scheusal aus dir machen,

7. Daß alle, die dich sehen, von dir fliehen, und sagen sollen: Ninive ist verstorhet; wer will Mitleiden mit ihr haben? Und wo soll ich dir Erbsster suchen?

III.

8. **M**eynest du, du sehest besser, denn die Stadt No der Regenten? Die da lag an den Wassern, und rings umher Wasser hatte; welcher Mauren und Beste war das Meer.

9. Mohren und Egypten war ihre unzählige Macht; But und Lybia waren deine Hülfe.

10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen, und sind ihre Kinder auf allen Gassen erschlagen worden, und um ihre Edlen warf man das Loos, und alle ihre Gewaltigen wurden in Ketten und Fessel gelegt.

11. Also muß du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine Beste suchen vor dem Feind.

12. Alle deine veste Städte sind wie Feigenbäume mit reiffen Feigen; wenn man sie schüttelt, daß sie dem ins Maul fallen, der sie essen will.

Lehr: Wenn Gott den Feinden Sieg verleihen will, helfen darwider keine veste Städte, v. 12.

Aug.

13. Siehe, dein Volk soll zu b Weibern werden in dir, und die Thore deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden, und das Feuer soll deine Miegel verzehren.

b Zu Weibern) Verzagt und kläglich, wie die Weiber in Kindesnöthen.

14. Schöpfe dir Wasser, denn du wirst beslagert werden, bessere deine Besten; gehe in den Don, und tritt den Laimen, und mache starke Ziegel.

15. Aber das Feuer wird dich fressen, und das Schwert tödten; es wird dich abfressen wie die Käfer, es wird dich überfallen wie Käfer, es wird dich überfallen wie Heuschrecken.

16. Du hast mehr Händler, denn Sterne am Himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten wie Käfer, und davon fliegen.

17. Deiner c Herren ist so viel als der Heuschrecken, und deiner Hauptleute als der Käfer, die sich an die Säume lagern in den kalten Tagen; wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.

c Herren) Nazarai: Ihre Vrasen.

18. Deine Hirten werden schlafen, o König zu Assur! Deine Mächtigen werden sich legen, und dein Volk wird auf den Bergen zerstreuet seyn, und niemand wird sie versammeln.

19. Niemand wird um deinen Schaden trauern, noch sich um deine Plage kräncken, sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren Händen über dich klappen: Denn über wen ist nicht deine Bosheit ohn Unterlaß gegangen?

ENDE des Propheten Nahum.